

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.

Beilage
zu allen Wochentagen.
Abendblatt
in der Stadt Wildbad, H. L. M.
monat. 25 P.
Bei allen erbl. Postämtern
und Posten im Ort- u. Kreis-
bezirk zu beziehen. H. L. M.
Gesamtvertrieb 25 P.
Lohn Nr. 45.

Amisblatt für die Stadt Wildbad.

Vorkundigungsblatt
des Kgl. Forstämter Wildbad, Malsbach,
Engelhardt u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 5 Pfg.
Bewerbungen 20 Pfg., die über-
schüssige Geradenzeile.
Reklamen 15 Pfg. die
Zeile.
Bei Wiederholungen ermäß.
Preis.
Anzeigen-
und Verlags-
Verwaltung:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 191

Montag, den 18. August 1913

30. Jahrg.

Notales.

Wildbad, 18. August.

Königl. Kurtheater. Ab Montag beginnen im Kurtheater alle Aufführungen zum letztenmal zu erscheinen. Manches Lustspiel möchte man zwar wiederholt auf dem Spielplan sehen, aber die zu Ende gehende Spielzeit erlaubt eine Wiederholung nicht. Wir machen deshalb das Kurpublikum darauf besonders aufmerksam, bei der Wahl der zu besuchenden Stücke besonders darauf zu achten.

Die beiden letzten Vorstellungen des Reichenhaller Bauerntheaters gestalteten sich zu zwei wichtigen Kundgebungen für das scheidende Ensemble. Am Samstag wie auch am Sonntag abend war der Lindenfaal dicht besetzt. Wir werden über die beiden glänzend verlaufenen Vorstellungen noch näher berichten.

Reichenburg, 16. August. Die Gemeinde versteigert am Mittwoch, den 20. August, vormittags 10 Uhr: Nadelholz-Stammholz, Brennholz, lannene Brennrinde und Reisprögel.

Reichenbach, 16. August. Am Montag, den 25. August, vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde Stammholz.

Letzte Nachrichten.

Im Saag findet vom 18—23 August d. J. der 20. Weltfriedenskongress statt. Es sind jetzt schon 671 Personen eingeschrieben. Unter den Delegierten befindet sich auch der hier bestbekannte Vorsitzende der Deutschen Friedensgesellschaft, Herr Dr. Adolf Richter-Pforzheim.

Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchesters.
Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

Montag, den 18. August,
4—5 Uhr (Anlagen)

1. Hoch Kaiser Franz, Marsch Emig
2. Wiener Jabel-Couverturo Suppe
3. Was mir so gefallen hat in Wien, Walzer Jarno
4. Tyrol in Lied und Tanz „Divertissement“ Petras
5. Czardas Nr. 2 Michiels

6. S' giebt nura Kaiserstadt nur a Wien, Polka Strauss
7. Hoch Habsburg, Marsch Morawetz

- nachmittags 1/6—1/7 Uhr (Kurplatz)
1. Hoch Oesterreich, Marsch Strauss
 2. Ouverture „Die 4 Menschenalter“ Lachner
 3. Dorfschwalben, Walzer Strauss
 4. Ung. Rhapsodie Nr. 3 Liszt
 5. Fant. „Der fliegende Holländer“ Wagner

Abends 8 1/2 Uhr im Kur-Saal

Operettenmusik-Abend.

Dienstag, den 19. August
vorm. 8—9 Uhr (Trinkhalle)

1. a. Choral: Vom Himmel hoch da komm ich her.
b. Anhaltsche Nationalhymne.
2. Ouv. „Die weisse Frau“ Boieldieu
3. Covent Garden, Walzer Strauss
4. Andante a. d. A-dur Sinfonie Mendelssohn
5. Fant. aus „Pagliacci“ Leoncavallo
6. Ein Blümchen im Walde, Mazurka Faust

Amthliche Fremdenliste.

Fortsetzung von der 4. Seite.

Rond. und Cafe Funf.
Staub, Dr. Pfarrer mit Frau Gem.
Somaringen b. Reutlingen
Villa Göthe.
Feld, Dr. Hermann, Privatier mit Fr. Gem.
Freiburg
Marie Großmann, Hauptstr. 131.
Rieser, Dr. Otto, Deconom Absberg Mittelfr.
Aub, Dr. Friedrich, Gastwirt
Sattelsberg Mittelfr.
Dübel, Fel. Luise
Rupp, Dr. Friedrich
Juffenhausen
Wilhelmine Großmann, Wadd.
Laible, Frau Franziska
Karlsruhe
Sattelmstr. **Gutub.**
Henning, Fel. Erna
Halle a. Saale
Zugführer **Hinterkopf.**
Jöller, Frau
Stuttgart
Haus Josenhaus.
Strauß, Dr. Siegfried mit Frau Birnmasens
Hamburg
Villa Junzborn.
Mammel, Dr. Camill, Bäckermeister Stuttgart

Villa Kaiser Wilhelm.

Kunze, Dr. Hans, mit Frau Gem.
Stolzenhagen b. Stettin
Haus Kranz.
Huberwald, Frau
Lindau
Stiefel, Dr. Fabrikant
München
K. Kull. Villa Frieda
von Auer, Dr. Oberstleutnant
Wiesbaden
Karl Lächle.
Bühler, Frau Dora mit 2 L.
Stuttgart
Böth, Frau Bertel
Mannheim
Schuhmacherstr. **Messler.**
Lang, Fel. Philippine
Weinheim Bad.
Villa Monte bello.
Brunner, Excellenz, Dr. Birkel. Geheimrat u.
Mitglied d. Herrenhauses
Berlin
Flaschnerstr. **Müller.**
Marburg, Dr. Max, Kfm. mit Frau Gem.,
Mutter, Kind und Bed.
Mannheim
Parl-Villa.
Fischbach, Dr. Landgerichtsdirektor mit Frau
Gem. und S.
Heilbronn
Belgien, Dr. Wilh. mit Frau Gem.
Hamburg
Schrey, Dr. Geheimer Baurat
Berlin

Villa Pauline.

Löke, Dr. Werner, Pfarrer
Beringhausen Westf.
Becker, Fel. Maria, Schulvorsteherin
Merzig Saar
Adolf Pfan, Hauptstr. 106.
Obalinsky, Frau
Ulm
Ade, Dr. Hauptlehrer mit Frau
Wienheim
Flaschnerstr. **Pfan We.**
Klett, Fel. Elise
Neuenstadt a. R.
Pension Koch. Villa Zeppelin.
Fink, Frau Lilly mit S.
Reinscheid
Fliesen, Dr. W., Fabrikant
Germersheim
Stadtpfarre **Röbler.**
Richter, Fel. Maria
Stuttgart
Villa Schill.
Müsch, Dr. Ernst, Bürgermeister mit Frau
Gem.
Zwickau
K. Schober, Gärtner.
Sihler, Fel. Katharine
Schleswig
Kopf, Frau
Kottweil
Villa Schönblid.
Röhler, Dr. Robert, Regierungsrat
mit Frau Gem.
u. Baurat
Bromberg

Villa Treiber.

Bed, Dr. Kgl. Bankassessor mit Frau Gem.
Nürnberg
Landsberger, Dr. J. Kfm. mit Frau Gem.
Berlin
Robert Treiber, Kfm.
Baumann, Fel.
Niedargemünd
Fr. Trunkner. Villa Charlotte.
Kammerer, Frau Fabrikant mit 2 Enkeln u.
Fraulein
Pforzheim
Villa Viktoria.
Drescher, Frau Anna, Fabrikantengattin mit
Dr. Sohn
Schweinfurt
Badinspektor **Vogt.**
Rayer, Dr. Joseph, Dr. phil. Professor
Aachen
Theodor Volz.
Strauß, Frau mit L.
Unterlärtheim
Oberbadiener **Wandpfling We.**
Ehardt, Dr. Jos. Privatier
Frankfurt
Elser, Frau
Wimpfen
Witwe **Wendel,** König-Karlstr. 96.
Arnold, Margareta, Schwester d. Säcilien-
Stiftes
Dalberstadt

Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte“.

Am Sonntag, den 24. August d. J.,
findet

Bezirkskriegertag

in Calmbach statt, an welchem der
Verein teilnimmt.

Antreten punkt 1 Uhr vor dem Rathaus zum Ab-
marsch mit Musik auf Zug 1 Uhr 28 Minuten. Von den
Kameraden wird erwartet, daß sie sich zahlreich beteiligen,
umso mehr, als unser Verein der stärkste des Bezirks ist
und daher auch würdig bei der Feier vertreten sein sollte.

Der Vorstand.

Reisekörbe und Taschen

Hängematten, Klappstühle, Korbmöbel,
Kinderwagen, Klappwagen und Korbwaren
in größter Auswahl billigst bei

Chr. Schmelzer, Pforzheim, Blumenstr.
Eiergerichte erhalten unvergleichlichen Wohlge-
schmack mit

MAGGI Würze In allen Flaschen-
größen und nach-
gefüllt angelegentlichst empfohlen von Chr. Batt Wwe.

Empfehlen in reicher Auswahl

neueste Herren-Gravatten
Hemden, Vorhemden
Kragen, Manschetten
Westengürtel, Hosenträger
Unterwäsche zu billigsten Preisen.
Geschwister Freund, Hauptstr. 104.



Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzl. Liebe und
Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden meines
lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders,
Schwagers und Onkels

Eduard Knapp

Forstwart a. D.

von allen Seiten erfahren durften, für die
vielen Blumenpenden, für die zahlreiche Be-
gleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere von
Seiten der Herren Kollegen, für den erhebenden
Gesang des Viederkranzes, sowie den Herren
Trägern sagen auf diesem Wege herzl. Dank.

Wildbad, den 16. August 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Königliches Kurtheater

Heute abend:

Der dunkle Punkt.
Lustspiel in 3 Akten
von Gustav Kadelburg und
Adolf Presser.

Sanitasbrod
empfiehlt Th. Bechtle

Verloren

vermutlich in den neuen An-
lagen einen doppelt. Grauv-
ring mit einem Diamant
(4 eckig gefast), innen die Zahl
1700. Abzugeben gegen Be-
lohnung

Sofel Bellevue.

Ein Kind

(Mädchen), wird in gute ge-
wissenhafte Pflege gegeben.
Zu erfragen Hohenlohe-
straße 228, 2. Stod.

la reifen Limburger Käse
Chr. Batt Wwe.



Beste und billigste Erzeug-
nisse für
Apfelmost
ist daraus
**Bader's Most-
Konserven**
bereite Most.

Patentamtlich geschützt.
Portionen für 20, 50 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 P.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.
• Alleinig Fabrikant. •
Fritz Müller jun., Göppingen.

Niederlagen: Wildbad: Ad.
Krumm, Ludwig Weber,
Räfer. Calmbach: G. Ha-
mann, Räfer, G. Kraheisen,
Schuhmacher.
Fahrräder
sowie Zubehörteile empfiehlt
W. Bohnenberger.

Zwangs-Versteigerung.
Morgen Dienstag, den
19. ds. Mts., vormittags
9 Uhr wird

ein Sofa

im Wege der Zwangsvoll-
streckung öffentlich versteigert,
wozu Kaufliebhaber einladet.
Wildbad, den 17. Juli 1913.

Gerichtsvollzieher:
Sähle.

Chauffeur

Junger Mann kann sich zum
Chauffeur
ausbilden. Beruf gleich. Eintritt
sofort oder später.

Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

**Selbe Rüben,
rote Rüben,**
per Zentner M. 3.50,
Speisewiebeln,
per Zentner M. 4.— empfiehlt

K. Kimmich,
Landwirt, Kleinsachsenheim
(Post Großsachsenheim).

Prima
Hammelfleisch
ist fortwährend zu haben.
K. Krauß,
Rehgermeister.



Wiederaufnahme der Arbeit auf den Werften.

Von Karl Goldschmidt,
Vorsitzender der Deutschen Gewerkschaften.

Die Organisationen der Gewerkschaften und Gewerksvereine, die an der Werftarbeiterbewegung beteiligt sind, haben es nicht daran fehlen lassen, den Disziplinbruch der Werftarbeiter mit aller Deutlichkeit zu verurteilen. Die beiden größten Organisationen, der Metallarbeiter-Verband und der Gewerksverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (S.-D.) haben beschlossen, ihre Mitglieder aufzufordern, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die übrigen beteiligten kleineren Gewerkschaften und Gewerksvereine haben sich diesem Vorgehen angeschlossen. Die Organisationen waren also völlig einig.

Diese entschlossene Willenskundgebung blieb nicht ohne Eindruck auf die Mitglieder der Organisationen. Bereits am Mittwoch trafen sie zusammen und beschlossen in verschiedenen Versammlungen, den Weisungen ihrer Organisationen zu folgen und die Arbeit wieder aufzunehmen. Dieses korrekte Verhalten der organisierten Arbeiterschaft macht den Disziplinbruch wieder gut.

Es war zu erwarten, daß die Presse der Arbeitgeber aus dem Disziplinbruch der Arbeiter Kapital schlagen würde. Die Arbeitgeber-Zeitung z. B. höhnte bereits über die „eisernen Disziplin“ und die „zielbewusste Erziehung“ der gewerkschaftlichen Organisationen, die sich hier betätigt hätten. In der Agitation würden den Arbeitern goldene Verträge versprochen; dann sei nicht zu erwarten, daß sich die Arbeiter plötzlich gegenentgegen, nach ihren Worten zugänglich zeigten. Die Arbeiterschaft hat inzwischen gezeigt, daß sie ihren Irrtum erkannt und ruhigen Erwägungen sehr wohl zugänglich ist.

Zimmerlich mag sein, daß in jenem Vorwurf ein berechtigter Kern liegt. Auch in der Agitation soll der gewerkschaftliche Beamte sich wohl überlegen, was er spricht. Jeder Ueberrationalismus schadet zunächst der Arbeiterschaft selbst. Die organisierte Arbeiterschaft hat aber aus diesem Vorgange gelernt, wiederholten wird er sich nicht!

Eine Gefahr besteht allerdings. Während das Interesse jeder gewerkschaftlichen Bewegung der Arbeiter darauf gerichtet ist, innerhalb der bestehenden Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung die Arbeitsverhältnisse zu verbessern, hat die sozialdemokratische Bewegung nur ein parteipolitisch-agitatorisches Interesse. Die Berufsorganisation der Arbeiter sieht auf den praktischen, die Sozialdemokratie auf den Parteierfolg. Diese beiden Bestrebungen kollidieren miteinander. Der Führer der Buchdrucker, Köhler, hat dies einmal mit dem treffenden Wort gekennzeichnet: daß es unlogisch sei, einerseits den Weg des Tarifvertrages zu beschreiten und andererseits fortgesetzt das Kampfrufen zu reiten. Schon 1905 in ihrer Nr. 44 sagte die „Metallarbeiter-Zeitung“, daß die gemäßigten Elemente aus den beteiligten Arbeiterkreisen, die an Zahl nicht gering seien, mit ihrer Meinung zurückblieben, weil es heute schon als Schande gelte, nicht radikal zu sein. Die lässlich geschaffene Mißstimmung führe dahin, daß selbst in verantwortlicher Stellung befindliche Verbandsfunktionäre sich überhaupt nicht gegen die Stimmung zu wenden getrauen oder der Menge nach dem Munde reden.

Es darf anerkannt werden, daß der Führer des Metallarbeiter-Verbandes, Schlichte, auf der jüngsten Generalversammlung damit gebrochen hat, der Menge nach dem Munde zu reden. Sozialdemokraten führen ihm hier wieder in die Parade. Aus der Niederbarnimer Kreisversammlung der Sozialdemokratie wurde der Beschluß der Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes, der die Streikenden zur Wiederaufnahme der Arbeit auffordert, scharf verurteilt. So kommt der Sozialdemokrat immer wieder mit dem Gewerkschafter in einen konfliktreichen Widerspruch. Hierin liegt die tiefere Ursache des Disziplinbruchs. Die Arbeiterbewegung kann erst wieder gefunden, wenn sie sich frei macht von jeder parteipolitischen Bevormundung. Sie muß sich auch freimachen von der andererseits auf sie ausgeübten kirchenpolitischen Aufsicht. In die gewerkschaftlichen Bestrebungen der Arbeiter

sollte auch die Kirche nicht hineinreden. Können diese die Einheitlichkeit der Arbeiterbewegung störenden Einflüsse in Wegfall, dann stellen sich die deutschen Berufsverbände der Arbeiter in machtvoller Einheit auf den Boden der Gegenwart, Disziplin und Ordnung wird in ihnen gelten und sicheren Schritts werden sie vorwärts- und empor-schreiten. Im Interesse dieser Entwicklung zu einer ruhigen Macht lag es, daß die Werftarbeiter den Weisungen ihrer Organisationen folgten und die Arbeit wieder aufnehmen. Es fördert den Einfluß der Arbeiterorganisationen auch bei den Arbeitgeberverbänden, wenn diese wissen, daß die Arbeiterschaft fest steht hinter ihren gewerkschaftlichen Führern. Unser Vertrauen zur Arbeiterschaft, daß sie sich nach ruhiger Ueberlegung dieser besseren Einsicht nicht verschließen konnte, hat sich zu unserer Freude bewährt.

Zeit ist der Weg zur Verständigung wieder frei. Hoffentlich kommt es bald dazu. Das Interesse der Unternehmer wie der Arbeiter und das volkswirtschaftliche Interesse machen eine schnelle Verständigung dringend nötig.

Deutsches Reich.

Wer wird Bebels Nachfolger?

Die Demokratische Korrespondenz schreibt:

Es wird sehr viel für die Sozialdemokratie davon abhängen, ob es einer einzelnen Persönlichkeit gelingt, Bebels übertragende Stellung in der Partei zu erwerben. Die Führernaturen von Rang sind in dieser Partei nicht mehr so zahlreich, wie in den Anfangszeiten. Der Zustrom aus den Schichten der Intelligenz hat nachgelassen und gleichzeitig ist die Triebkraft, die führende Naturen aus den unteren Schichten an die Spitze hob, schwächer geworden. Das größte politische Talent, aber das die Sozialdemokratie gegenwärtig verliert, ist wohl der Reichstagsabg. Frank von Mannheim. Aber dieser Mann ist, obwohl er die „Junge Garde“ gründete — eine Jugendbewegung, die in ziemlich radikalem Fahrwasser schwimmt — den Radikalen in der Partei aufs höchste verdächtig. Dazu kommt, daß seine geistige Bedeutung manchem ehrgeizigen Rivalen unbedeutend erscheint. Unter den Führern zweiten Ranges stehen im Vordergrund des Interesses wohl Scheidemann, Ledebour, Liebnecht, lauter tüchtige Agitatoren von mehr oder weniger großer Schärfe, aber außerhalb der Partei wenig bekannt und innerhalb der Partei von nicht unbetrübtem Ansehen.

Auf dem Jenaer Parteitag wird sich wohl zeigen, wie schwer es hält, nach dem Tode von Singer und Bebel die auseinanderstrebenden Richtungen zusammenzuhalten. Je mehr der Sozialdemokratie die einheitliche Grund-simmung verloren gegangen ist, die ihren Aktionen in früheren Jahrzehnten so harten Glanz gab, desto mehr ist die Wirksamkeit der Partei eine Personalfrage.

Zum Tode Bebels.

Bern, 15. August. Frau Dr. Simon, die Tochter Bebels, erhielt von dem Präsidenten des deutschen Reichstags folgendes Beileidstelegramm: „Die Nachricht von dem Dahinscheiden Ihres Vaters habe ich mit tiefem Bedauern erhalten und spreche Ihnen bewegten Herzens mein aufrichtiges Mitleid aus.“

Jülich, 15. Aug. Vom Volkshause, wo die Leiche Bebels aufgebahrt ist, weht die umflorte Fahne der Internationale. Seit 10 Uhr vormittags trafen sich die Massen, um an Bebels Leiche vorüberzugehen und dem großen Sozialisten ihre Ehrerbietung zu beweisen. Die Jüger Bebels sind ungemein sanft, er macht den Eindruck eines Schlafenden. Der Totensaal ist mit Vorbeerkränzen geschmückt und mit schwarzem Taft ausgeschlagen. Weiße Lilien und wenige Kränze bedecken die Bahre.

Eine Verordnung zu Gunsten der deutschen Sprache.

Im Schlafwagen Berlin-Stuttgart wurde wiederholt mißfällig bemerkt, daß die Internationale Schlafwagen-gesellschaft die Ortsnamen auf den von ihr ausgegebenen Fahrtafeln in französischer Sprache abgesetzt hat. Der preussische Verkehrsminister hat nunmehr sämtliche preuss. Eisenbahndirektionen sowie die Generaldirektion der Reichsbahnen in Elsaß-Lothringen beauftragt, die

Gesellschaft aufzufordern, innerhalb des Gebiets der preuss. Staatsbahnen und der Reichsbahnen in ihren Bekanntmachungen und Drucksachen, in den Wagenanschriften, in den Bezeichnungen an der Dienstkleidung usw. sich der deutschen Sprache zu bedienen. Werden der Gesellschaft von dritter Seite Empfehlungsanzeigen oder andere Drucksachen zur Weitergabe an die Reisenden zur Verfügung gestellt, so müssen sie außer in der fremden Sprache auch in deutscher Sprache abgesetzt sein. Bei Abänderung bestehender oder dem Abschluß neuer Verträge mit der Schlafwagen-Gesellschaft soll eine entsprechende Bestimmung in die Verträge aufgenommen werden.

Hansjakob und Wader.

Die Beiden waren noch nie gute Freunde. Mit seiner Ironie erwähnt nun Hansjakob den Gewaltigen von Jähringen in seinem neuesten Buche („Allerlei Leute und allerlei Gedanken“). Er erzählt nämlich dort, wie der Teufel der Verbindung in der Gestalt eines erwerbslustigen Freiburger Tabakfabrikanten an den Geistlichen von St. Martin herantrat. Bald nachdem Hansjakob das Fest seines 75-jährigen Tages unter großer Teilnahme ausnahmslos und fern gefeiert hatte, erschien der Fabrikant bei ihm mit der Bitte, das Hansjakob'sche Bild auf der Einbahrung seiner Tabakfabrikate benützen zu dürfen. Nach erfolgter energischer Abweisung glaubte der Fabrikant, seinen Wunsch dadurch erfüllt zu erhalten, daß er für die erteilte Erlaubnis eine Summe Geldes in die Kirchenkasse bezahlte. Er war natürlich umsonst. Dr. Hansjakob erzählte bei diesem Anlaß noch folgendes:

„Schon voriges Jahr bot mir ein Malzkaffee-Fabrikant Anteil am Gewinn seines Geschäftes an, wenn ich ihm gestatte, wie die Firma Kathreiner das Bild des Pfarrers Kneipp, so das meinige auf sein Päckchen setzen zu dürfen. Auch diese Offerte mußte ich ablehnen. Diese Geschäftleute hätten sich schwer berechnet, wenn ich ihnen die Erlaubnis gegeben; denn die „gute“ Presse hätte jedenfalls davor gewarnt, von Firmen zu kaufen, die mein Bild führten, weil der Kaffee-Giftbrühe ergäbe und der Tabak Teufelskraut sei.“

Kaum war heute der Tabakfabrikant fort, so fiel es mir ein, ich hätte ihm als Reklambild meinen verehrten Kollegen, den Pfarrer Wader von Jähringen empfehlen sollen. Dieser ist ein allgemein beliebter Mann, gut bei vielen als Musterpolitiker und als Musterpfarrer und hat namentlich eine Musterparochie. Auch schaut er viel wohlwollender und menschenfreundlicher in die Welt als ich.“

Tabakpäckchen mit seinem Bild und mit der Unterschrift „Echter Jähringer Kollentkaffee“ für solche, die starken Tabak vertragen können, würden zweifellos guten Absatz finden.“

Der Dieb sitzt!

Hausbesitzer und Wehrbeitrag.

Ueber die Heranziehung des Haus- und Grundbesitzes zum Wehrbeitrag schreibt der Bund der Haus- und Grundbesitzervereine Groß-Berlin: „Geheimrat Hoffmann weist in der deutschen Juristenzeitung Nr. 15 nachdrücklich darauf hin, daß die Hausbesitzer das Recht haben, ihre Veranlagung nach dem wirklichen Grundbesitzwert, dem sogenannten gemeinen Wert zu fordern. Von gut unterrichteter Seite wird dazu bemerkt, daß die Hausbesitzer von Groß-Berlin bei der Besteuerung nach dem gemeinen Wert zum Wehrbeitrag mindestens 8 Mill. Mark weniger Steuern zu zahlen haben werden, als wenn sie nach dem für den Stadt. Grundbesitz gar nicht passenden Ertragswert besteuert würden.“

München, 15. Aug. Zur Errichtung eines Altersheims für ländliche Diensthoten hat ein Bauer in Herbrud in Niederbayern sein Gut im Wert von 35 000 M und 20 000 M Bargeld der Zentralgenossenschaft des Dr. Heim in Regensburg geschenkt. Zum gleichen Zweck hat ein bayrischer Aristokrat, der letzte seines Stammes, die Absicht, sein Schloss mit Grundbesitz der Genossenschaft zur Verfügung zu stellen. Es wird geplant, im Laufe der Zeit ein derartiges Altersheim in jedem ländlichen Kreis zu errichten.

Die Kos' ist ohn' Warum; sie blühet, weil sie blühet,
Sie acht' nicht ihrer selbst, fragt nicht, ob man sie liebet.
Angelus Silesius.

Ein Refrut von Anno 13.

Von Erdmann Chatrian.
Autorisierte Uebersetzung von Ludwig Plau.

Er schien in tiefes Nachdenken versunken, denn erst nach einer Weile septe er hinzu:
„Du kannst dich wieder schlafen legen, denn es schlägt erst drei Uhr.“

Er ging wieder in sein Stübchen und ich in mein Kämmerchen. Die tiefe Stille, welche draußen herrschte, erfüllte mich nach dem Tumult ganz verwunderlich, und ich träumte bis zum lichten Morgen unaufhörlich vom Kaiser. Auch an den Dragoner mußte ich denken und hätte wissen mögen, ob er an dem Sturz gestorben sei. Am andern Morgen aber erfuhren wir, er sei ins Spital gebracht worden, wo man an seinem Aufkommen nicht zweifelte.

Von diesem Tage bis zu Ende des Septembers sang man manches Teubem in der Kirche und feuerte jedesmal einundzwanzig Kanonenschüsse für irgend einen neuen Sieg ab. Dies geschah immer morgens, und Herr Gulden ritz dann förglich:

„De, Joseph! schon wieder eine Schlacht gewonnen, fünfzigtausend Menschen umgekommen, fünfundsundzwanzig Fahnen, hundert Stück Geschütze... das geht ja recht gut, für-wacht! Es braucht nun nichts mehr als eine neue Aushebung, um den Abgang der Toten zu ersetzen.“

Er ließ die Türe von meinem Kämmerchen auf, und ich sah ihn ganz grau und schl. in Hemdbärmeln und mit entblößtem Hals, wie er sich das Gesicht in dem kleinen irbenen Becken wusch.

„Sind Sie der Meinung, Herr Gulden, daß man diesmal auch die Hinkenden nehmen wird?“ fragte ich ihn in großer Aufregung.

„Nein, nein, sei nur ganz ruhig, mein Junge,“ sagte er, „du wirst in der Tat nicht zum Dienste tauglich. Wir wollen das schon machen. Arbeite da nur wader und mach' dir keine Sorgen um das übrige.“

Er sah meine Anrede, und dies ging ihm nahe. Ich habe nie einen gütigeren, wohlwollenderen Menschen getroffen. Daraus zog er sich an, um die Uhren in der Stadt aufzuziehen, nämlich beim Herrn Blaskommandanten, bei dem Herrn Waite und den übrigen Honoratioren. Ich blieb zu Hause. Herr Gulden lehrte erst nach dem Teubem wieder zurück, zog seinen langen, hafelnussfarbenen Frack mit den Stahlknöpfen aus, legte die Perrücke in die Schachtel, setzte seine schwarzseidene Mütze wieder auf das Haupt und sagte:

„Die Atmee ist in Wilna oder vielmehr in Smolensk; ich habe das beim Herrn Blaskommandanten erfahren. Gott gebe, daß wir diesmal noch die Oberhand behalten und Frieden bekommen, und zwar je eher desto lieber, denn der Krieg ist ein schreckliches Ding.“

Ich dachte ebenfalls bei mir selbst, wenn wir Frieden hätten, so brauchte man nicht mehr so viele Menschen und ich könnte meine Kathrine heiraten. Da kann sich jeder denken, wie viele Wünsche für den Ruhm des Kaisers ich zum Himmel schickte.

Am 15. September 1812 erfuhr man den großen Sieg unserer Waffen an der Moskwa. Jedermann jubelte und meinte, jetzt würden wir Frieden bekommen, jetzt sei der Krieg zu Ende.

Einige Pastermäuler jagten zwar: der Kaiser müsse erst noch China erobern; aber man trifft ja immer solche Edltingel, welche den Leuten die Freude verderben wollen.

Nach Tage später wußte man, daß unsere Truppen in Moskau waren, der größten und reichsten Stadt von Rußland; jeder malte sich schon die Beute aus, welche man dort machen würde, und hoffte, daß nun die Steuern heruntergesetzt werden dürften. Allein bald verbreitete sich das Gerücht, die Russen hätten ihre Hauptstadt angezündet, und man müsse sechtend nach Polen zurückziehen, wenn man nicht Hungers sterben wolle. Das bildete den einzigen Gegenstand des Gesprächs in den Herbergen, Wirtschaften, Bierbrauereien, im Kornhause, kurz überall, wo man einander begegnete, hieß es: „Nun, das geht ja ganz schief; der Rückzug ist bereits angetreten.“

Die Leute waren bleich und gedrückt, und jeden Tag fanden ein paar hundert Bauern vom Morgen bis zum Abend vor der Post und fragten nach Briefen, die aber

nicht ankamen. Ich ging die Kreuz und Quere unter diesen Menschen herum, ohne mich viel darum zu bekümmern, denn ich hatte zu viel solcher Gesichtsarten erlebt, und überdem trug ich mich mit einem Gedanken, bei dem mir das Herz im Leibe häpste und der mich alles im schönsten Lichte erscheinen ließ.

Der Kathrine ihr Geburtstag fiel auf den 18. Dezember, und schon seit fünf Monaten hatte ich die Absicht, ihr ein recht schönes Geschenk zu diesem Tage zu geben. Unter den Uhren, die an Meister Gulden's Auslage hingen, war auch eine ganz kleine, ein wunderndliches Stück Arbeit mit silbernem Gehäuse, das ganz mit kleinen Kreisen durchsücht war, daß sie blinkte wie ein Stern. Unter dem Glase ließ das Ziffernblatt um ein kupfernes Reifchen herum und auf dem Ziffernblatt waren zwei Verlichte gemalt, die sich gleichsam eine Liebeserklärung machten, denn der Bursche überreichte zierem Mädchen einen großen Rosenstrauß, nach welchem sie unter züchtigem Niedererschlagen der Augen die Hand ausstreckte.

Schon als ich diese Uhr zum ersten Male sah, dachte ich gleich bei mir selber: „Die soll dir nicht auskommen, die soll die Kathrine haben. Müß' ich auch alle Tage bis Rittersnacht arbeiten, so muß doch Kathrine diese Uhr kriegen.“ Herr Gulden erlaubte mir nämlich, abends nach sieben Uhr auf meine eigene Rechnung zu arbeiten. Wir hatten immer alte Uhren auszubuhren, herzurichten, zu re-geln. Das machte viele Mühe, und wenn ich ein solches Geschäft besorgte hatte, bezahlte mir's Meister Gulden anständig. Aber die kleine Uhr kostete fünfundsunddreißig Franken, und man kann sich daher denken, wie viele Abendstunden ich daran rüden mußte, um die Uhr kaufen zu können. Ich bin überzeugt, wenn Vater Gulden gewußt hätte, daß ich sie wollte, so hätte er mir damit ein Geschenk gemacht; aber ich hätte mir keinen Heller daran schenken lassen, ich hätte das für eine Schande gehalten, denn ich sagte: „Du müßt sie selber verdienen haben, damit dir niemand etwas darcin reden kann.“ Damit aber kein anderer auf den Einfall komme, sie zu kaufen, hatte ich das Uehrchen von der Auslage weggenommen und in einer Schothel beigelegt, und Vater Melchior gesagt, ich wisse ihm einen Käufer für die Uhr.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Den Rüstungswahnsinn und seine Folgen

hat bei der dritten Lesung des Finanzgesetzes im englischen Unterhaus der Schatzkanzler Lloyd George treffend gekennzeichnet. Er führte aus: Es sei nicht die geringste Aussicht auf ein Abnehmen der Rüstungsausgaben vorhanden. Alle Länder hätten sich gegenseitig zu großen Ausgaben gereizt. Ehe nicht eine vollkommene Verständigung und ein vollständiges Zusammenarbeiten unter den Ländern hergestellt sei, um den Rüstungsausgaben Einhalt zu tun, sei keine Möglichkeit vorhanden, diese einzuschränken. Vielleicht sei ein internationales Zusammenwirken nicht unmöglich, besonders nach den Ereignissen des laufenden Jahres, wo es der öffentlichen Meinung zum Bewußtsein gekommen sei, wie schrecklich und verderblich ein Krieg für das industrielle und soziale Leben des betroffenen Landes sei. Diese wahrhaftige Nützung habe eine Atmosphäre geschaffen, in der die Völker die Dinge nicht verständlich beurteilen könnten. Das Ergebnis sei der Argwohn, der unter Umständen zu einer furchtbaren Katastrophe führen könne. Wenige Leute wüßten, wie nahe man ihr in den letzten 12 Monaten gewesen sei.

Trotzdem wird fortgerüstet — auch in England!

Eisenbahnbeschädigung.

Paris, 15. Aug. Unbekannte Attentäter durchschnitten in der vergangenen Nacht vor dem Bahnhof von Barangeville unweit Nancy die Leitungsdrahte zweier Weichen. Glücklicherweise konnte eine Katastrophe vermieden werden, da die Signalleuchten auf Halt stehen blieben, jedoch zwei kurz hintereinander fahrende Schnellzüge vor den Weichen anhielten. Als der Aufenthalt vor den Weichen länger als eine Stunde dauerte, forschte das Zugpersonal nach und fand, daß die Leitungsdrahte zerföhren waren. Die von Epinal und Lunéville in der Richtung nach Nancy fahrenden Personenzüge erlitten mehrstündige Verspätungen.

Athen, 15. Aug. Kaiser Wilhelm hat Anweisung gegeben, daß in Schloß Achilleion auf Korfu alles für seinen Besuch Ende August vorbereitet wird. König Konstantin von Griechenland wird, umgeben von seiner Familie, mit der griechischen Flotte der Kaiser in Korfu empfangen. — Damit hat der Kaiser seine Reisepläne geändert.

Die Lage auf dem Balkan.

Finanzieller Boykott der Türkei.

Paris, 15. Aug. Der russische Minister des Äußeren Sazonow ist an die Regierungen der fünf Großmächte herangetreten und hat ihnen, um von der Pforte die Räumung Adrianopels zu erzwingen, als nächsten Schritt die Verweigerung jeglicher finanzieller Unterstützung vorgeschlagen. Gleichzeitig erklärt er allerdings das Recht der Türkei auf Abänderung der Grenzlinie Enos-Nidra zur besseren Verteilung von Konstantinopel an. Wie der „Petit Parisien“ erklärt, hat die französische Regierung sich mit dem Vorschlag Sazonows zur finanziellen Boykottierung der Türkei bereits einverstanden erklärt. Wegen der Zustimmung der übrigen Großmächte findet noch ein Meinungsaustrausch mit Petersburg statt.

Nach weiteren Meldungen soll die demnächst fällige Rate der Tabakregie der Türkei vorbehalten und deponiert werden. Der Erfolg einer derartigen Taktik erscheint aber fraglich, und man bezweifelt sich in London schon mit dem Gedanken, die Türken in Adrianopel zu belassen, bis die Bulgaren an eine Wiedereroberung aus eigenen Kräften werden gehen können.

Um Adrianopel.

Adrianopel, 16. Aug. Hier und in Kirklisse herrscht fieberhafte Tätigkeit. Die Positionen werden durch täglich neu hinzutretende Truppenkontingente erheblich verstärkt. Besonders in Kirklisse wird Tag und Nacht an der Befestigung gearbeitet. Die Artillerieparcs der beiden Besatzungen wurden in den letzten Tagen wesentlich vermehrt. Auch aus der Tschatalbaschastellung ist teilweise die Belagerungsartillerie hintransportiert worden.

Die Albaner gegen Montenegro.

Wien, 15. Aug. Fünf albanische Bergstämme haben an den englischen Admiral Burney in Skutari ein amtliches Schreiben gerichtet, in dem sie gegen den Beschluß der Londoner Vorkonferenz protestieren, daß das Gebiet von zwei albanischen Bergstämmen Montenegro zugesprochen wurde. In dem Schreiben wird erklärt, daß, falls dieser Beschluß der Vorkonferenz, die nicht befugt sei, über albanisches Gebiet zu verfügen, nicht bis zum 20. August zurückgezogen sei, auf Dizi marschieren und an Montenegro den Krieg erklären werde. Ein gleichlautendes Schreiben wurde auch dem österreichischen und italienischen Generalkonsul überreicht.

Württemberg.

Partei und Gewerkschaft.

Stuttgart, 15. Aug. Der sozialdem. Verein Jellbach hat in seiner letzten Versammlung das Mitglied Deiminger, weil er ... Arbeitswilliger eintrat, auf Antrag des Vereinsausschusses aus der Partei ausgeschlossen und denjenigen Parteimitgliedern, die an Vorschlag bei der Wiedereröffnung des Fabrikbetriebes geschrieben haben, die Mißbilligung ausgesprochen.

Die neue konservative Zeitung.

Die „Reichspost“ veröffentlicht an leitender Stelle einen aus die neugegründete Süddeutsche Zeitung bezüglichen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Die konservative Partei hat sich entschlossen zugunsten dieser neuen großen und reich angelegten Zeitung die „Deutsche Reichspost“ nach 41jährigem Bestehen eingehen zu lassen. Die „Süddeutsche Zeitung“ wird zwar nicht ausgesprochenes Parteizorgan der konservativen Partei sein, sie soll vielmehr die Gesamtinteressen aller rechtsstehenden Gruppen Süddeutschlands vertreten. Wir sind aber überzeugt, daß auf diese Weise zugleich die politischen Ideale der konservativen Partei die wirksame Vertretung in der Öffentlichkeit finden werden. Wir machen darauf

aufmerksam, daß die von der Firma „Theodor Körner Söhne, Süddeutscher Zeitungsverlag“ angekündigte „Süddeutsche Tageszeitung“ eine rein private Gründung darstellt, mit der weder die konservative Partei noch soweit wir unterrichtet sind, der Bund der Landwirte das mindeste zu tun haben.“ — Das letztere wird sich ja zeigen. Herr Körner kennt das Landvolk besser als die Gründer der neuen Zeitung. In den Ausschüßrat der Süddeutschen Zeitung wurden gewählt: Reinhold Beringer, Kaufmann in Stuttgart, Vorsitzender, Freiherr Konrad von Göttingen, Geh. Legationsrat-Stuttgart, Stellv. Vors. Hermann Hüller, Landtagsabg. in Stuttgart, Christian Lebb, Fabrikant in Stuttgart, Jonathan Roth, Rechtsanwalt und Landtagsabg. in Leonberg, Wilhelm Vogt, Reichs- und Landtagsabg. in Gochsen, Karl Walder, Verlagsbuchhändler in Stuttgart.

Stuttgart, 15. Aug. (Vom Rathaus). In einer politischen Debatte kam es bei einer Besprechung einer in der letzten Sitzung gestellten Anfrage über die Beteiligung der hiesigen Turnvereine an den olympischen Spielen beim heurigen Volksfest. Die deutsche Turnerschaft hatte ihre Beteiligung an den olympischen Spielen abgelehnt, als sie erfuhr, daß sich die freie (Arbeiter-) Turnerschaft daran beteiligen wolle. Von den bürgerlichen Rednern waren es besonders Bezirksausschußmitglied Graf, der den nationalen Standpunkt der deutschen Turnerschaft vertrat. Von der sozialdemokratischen Seite wurde noch mehr gesprochen und man drehte sich allmählich in einem Zirkel von Behauptungen und Anfeindungen, die zum Teil sehr Sachlichkeit vermissen ließen. Zahllose „parlamentarische“ Zwischenrufe flogen hin und her. Ein mächtig sich heigendes Wimmeln der Rathausglocke machte sich geltend, auch an Rügen und Ordnungsrufen fehlte es nicht. Die Debatte drohte letzten Endes nutzlos zu werden, als dann mit geringer Mehrheit ein Antrag angenommen wurde, die Volksfestkommission möge sich nochmals mit der Angelegenheit befassen und nach einem Rat der Vermittlung suchen und, falls solcher nicht gefunden werde, von der Veranstaltung der olympischen Spiele abzusehen.

Stuttgart, 15. Aug. Der Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei Württembergs hat die Genossen Fischer und Keil zur Bestattungsfeierlichkeit für Rebel nach Zürich delegiert, der 1. württembergische Wahlkreis den Genossen Szymmel. Die Delegierten werden Kränze am Sarge Rebels niederlegen.

Stuttgart, 15. Aug. Seit gestern abend sind die Schulleute Groß-Stuttgarts, die den Nachdienst zu versehen haben, mit Revolvern ausgestattet. Die Schulkasse wird in einem gelben Futteral, das an einem gleichfarbigen, breiten und weithin sichtbaren Lederriemen befestigt ist, getragen. Eingehende Instruktionen sind den Schulleuten zu Teil geworden.

Stuttgart, 15. Aug. Ein Veteran der Buchdruckerkunst, Theodor Göbel, bekannt als graphischer Fachschriftsteller, begeht heute das 70jährige Buchdruckerjubiläum.

Stuttgart, 15. Aug. Der Streit der Stuttgarter Rahmenmacher und Glaser ist beendet. Durch Abschluß eines Tarifvertrags zwischen dem Deutschen Holzarbeiterverband und der Glaserzunftvereinigung konnte nach 14tägigem Ausstand die Arbeit wieder aufgenommen werden. Der Vertrag sieht u. a. eine 5tündige Verkürzung pro Woche der Arbeitszeit vor. Die bestehenden Löhne wurden um 7 Pfg. erhöht, sofort um 3 Pfg., am 1. Oktober 1914 um 2 Pfg. und am 1. April 1915 wieder um 2 Pfg. Für Montagearbeiten innerhalb des Ortsbezirks werden 3 Pfg. Zuschlag zu dem Stundenlohn gewährt. Bei einer Entzerrung, welche Ueberrachten notwendig macht, wird ein Zuschlag von 3 M pro Tag, ebenso in allen Fällen das nötige Jahrgeld gewährt. Ueberrachten werden mit einem Zuschlag von 15 Pfg. pro Stunde, Nacht- und Sonntagsarbeit mit einem solchen von 30 Pfg. pro Stunde vergütet. Zur Beilegung von Streitigkeiten wurde eine Schlichtungskommission gebildet.

Stuttgart, 15. Aug. Um 1 Million Mark hat die Stadtgemeinde Eßlingen das im Besitz des Herrn Baron Palm in Hohenkreuz befindliche ca. 42 Hektar große Schloßgut Hohenkreuz käuflich erworben.

Stuttgart, 15. Aug. Zur Erinnerung an die vor 25 Jahren hier unter Leitung von Dr. Valentin Salzmänn aus Eßlingen durch 12 Vertreter von Verschönerungsvereinen des Albtraufs erfolgte Gründung des Schwäbischen Albvereins hielten der Vorstand und der Jubiläumsausschuß des Vereins im Waldhorn hier eine Festigung, zu der auch die 5 noch lebenden Teilnehmer jener ersten Versammlung geladen waren. Die Erinnerung an jenen Tag und die Dankbarkeit für den Gründer kamen in Reden und Gedichten zum Ausdruck. Als Festtag für das Jubiläum, das mit der Einweihung des Hohenkreuzturmes verbunden wird, wurde der 28. September (nachm. 2 Uhr) festgesetzt. Die umfangreich werdende Jubiläumsummer, die auf Mitte August geplant war, und die Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft können erst im September ausgegeben werden. Bereits konnte von einer Reihe von Geschenken für den mit einem bewirtschaftbaren Schloßhause verbundenen Jubiläumsturm berichtet werden. Das bedeutendste wird eine Broncebüste des Stifter's sein, die die Familie nach der trefflichen Kunstschöpfung von Freisräulein v. Seeger stiften wird.

Nah und Fern.

Frau schau wem?

Aus Brackenheim wird berichtet: Es ist manchmal kaum glaublich, wie leichtfertig oftmals Leute auf dem Land ihre Unterschrift hergeben. Wie viel Unkosten sind schon Landeuten dadurch entstanden, daß sie Wechsel unterschrieben, die sie doch nicht einlösen konnten. Am schlimmsten wurde jedoch einem Einwohner des Bezirks mißgespielt. Er besand sich in Geldverlegenheit und wandte sich an ein Stuttgarter „Goldhaus“, das von ihm die Annahme eines Wechsels verlangte, dann erhalte er die erforderliche Summe von 400 Mark. Der Mann unterschrieb den Wechsel, bekam aber kein Geld. Da erscheint eines Tages der unterschriebene Wechsel und harret auf Einlösung. Der Mann wollte aus den Wollen fallen, er mußte aber zahlen und hatte keinen Pfennig bekommen.

Verhütetes Unglück.

Aus Obereisingen wird berichtet: Donnerstag mittag konnte auf der hiesigen Haltestelle im letzten Augenblick noch ein schweres Unglück verhütet werden. Als der sogenannte „Essenzug“ den Haltepunkt kaum verlassen hatte, wollte eine Anzahl der ausgestiegenen Arbeiter das Gleis überschreiten. In demselben Augenblick brauste der Schnell-

zug heran, dessen Lokomotivführer noch rechtzeitig auf die gefährliche Lage der Ausgestiegenen aufmerksam wurde und gellende Pfeifensignale gab, sodaß sich die Arbeiter mit knapper Not noch in Sicherheit bringen konnten.

Der betrogene Bräutigam.

Aus Geislingen wird berichtet: Eine geübene Gaunerin spiegelte einem Witwer in Heubach bei Günsburg, der die Absicht hatte, sie zu heiraten, vor, sie sei von Geislingen und habe auf der Oberamtsparkasse 2000 Mark erspartes Geld. Der leichtgläubige Witwer verlehete seiner „Brau“ Gut, Uhr und Broche seiner verstorbenen Frau; er war aber doch so vorsichtig, in Geislingen nach seiner Braut Erkundigungen einzuziehen, die ergaben, daß sie weder von Geislingen war, noch etwas in den Büchern der Oberamtsparkasse stand. Sie wurde verhaftet.

Hütet die Kinder!

Schreinermeister Hageloch in Pfullingen hörte aus dem Hause des Arbeiters Taigel ein jämmerlich schreiendes Kind. Als er darnach sah, fand er ein 3jähriges Kind am Herd, wo seine Kleider und Haare bereits Feuer gefangen hatten. Obgleich Hageloch die Flammen schnell erloschte, ist es doch zweifelhaft, ob das ins Krankenhaus geschickte Kind von seinen Brandwunden wieder genesen wird.

Unglücklicher Schütze.

Aus Bodelshausen O.A. Kettburg wird berichtet: Als der 60jährige Feldhüter Konrad Wagner am Mittwoch nach Hause kam, entlud sich plötzlich sein Gewehr, das er als Flutschütze mit sich führt. Die ganze Ladung drang ins Kniegelenk, so daß er schwerverletzt in die Klinik nach Tübingen eingeliefert werden mußte. Dem Beobachterswerten, dem außerdem ein vor einigen Jahrzehnten erlittener Unfall eine Hand verkrüppelte, wird wohl der Fuß amputiert werden müssen.

Schiffbruch.

Bei dem schweren böigen Winde, der seit drei Tagen über dem Bodensee braust, kenterte Donnerstag mittag auf dem See bei der Reichenau ein Segelboot, das mit 6 Personen, Damen und Herren aus Karlsruhe und Borsheim, besetzt war. Das Boot, ein neues Modell englischen Rufes, das sich auf dem See bei dem starken Wind nicht bewährte, saßte Wasser, schlug um und sank. Ein Teil der Insassen konnte sich mit den vorhandenen Rettungswerkzeugen selbst retten. Bergat Donzell, ein Sommergast auf der Reichenau, brachte die erste Hilfe. Es gelang ihm, eine junge Dame aus den Kluten zu ziehen. Sofort ging eine weitere Anzahl von Booten von der Reichenau ab, die die übrigen unter schwierigen Umständen retteten.

Auf der Wolfsjagd.

Aus Zweibrücken wird berichtet: Ein riesiger Wolf brach am Donnerstag vormittag aus der Raubtierstube des zurzeit hier weilenden Zirkus Carre aus und schied zum Schrecken des zum Besuch der Stallungen anwesenden Publikums plötzlich mitten unter den zum Glück nicht besonders zahlreichen Besuchern. Bedienstete des Zirkus suchten die Anwesenden zu beruhigen, aber die Situation schien so wenig angenehm, daß sich das Zirkuszelt rasch leerte. Durch das an den Käfigen entlang streifende Tier wurden auch die übrigen Raubtiere, insbesondere die Löwen, sehr unruhig, wodurch die Situation noch unheimlicher wurde. Schließlich gelang es dem Wolf, die Leitwand zu durchbrechen und auf dem freien Platz des Stadtparks gegen die Allee hin zu erscheinen, wo er zunächst einen Hund ziemlich friedlich beschmupperte und dann auf dem Platz umhertrieb, sich unter die Zirkuswagen versteckte usw. Eine größere Anzahl Bediensteter, mit allerlei Einfanggeräten ausgerüstet, eilten im Laufschrift herbei; nach längerer Zeit gelang es, die Bestie zu stellen und wieder in ihr Gefängnis zurückzubringen.

Verhaftete Betrüger.

Der Betrag auf der Dresdener Bank in Berlin, bei dem es sich um eine Summe von 30.900 Mark handelt, hat seine Aufklärung gefunden. Die Täter sind der Kaufmann Drechsner, der Kassende bei der Dresdener Bank Thiel und ein Dote von Dresden und Koppel, Hartlepp. Die ersten beiden haben die Sache verdröhret und der letztere hat das Geld abgehoben. Die Täter sind verhaftet.

Aus den Bergen.

Bei der Besteigung des Finsterhorns stürzte der Tourist Lieb in eine Gletscherspalte. Obgleich zu seiner Rettung 2 Expeditionen ausgeschickt wurden, gelang es nicht, den Verunglückten lebend zu bergen.

Große Spiondiebstähle.

In einem Spionehause in der Rue Favre in Paris sind im Laufe der letzten drei Monate Spionen und Blusen im Werte von mehreren 100.000 Mark gestohlen worden. Mehrere Angestellte hatten sich zu einer Diebstahlszusammenschlagung. Sie ließen fingierte Aufträge anfertigen, nahmen die gelieferte Ware selbst in Empfang und verkauften sie an Pariser Vorortgeschäfte zu Schleuderpreisen.

Untergang eines deutschen Schiffes.

Ein Telegramm von den Scillyinseln meldet, daß bei der Insel St. Marys 30 Mann von der Besatzung des deutschen Frachtschiffes „Susanne“, das von Zauque mit Salpeter abgegangen war, in Booten gelandet wurden. Die „Susanne“ ist gestern nacht während Nebels an einem Felsen der Scillyinseln gestrandet und gesunken. Alle Mann der Besatzung sind gerettet.

Kleine Nachrichten.

Die bei Marbach aus dem Neckar gezogene Leiche, von der wir berichtet haben, ist als die des 57 Jahre alten Zimmermanns Johannes Stuber von Neckarweihingen festgestellt worden. Krankheit und Schwermut hatten den Mann in den Tod getrieben.

In Stuttgart merkten die Hausbewohner in der Bahnhofstraße 17 einen starken Gasgeruch. Sie liegen in die Wohnung des Eisenbahnassistenten Theodor Steimle ein und fanden diesen tot vor. Dem Augenchein nach hatte er die Gashähnen geöffnet und Selbstmord verübt. Die Leiche wurde nach dem Braggfriedhof geschafft.

Dem Ratgeber der Papierfabrik in Bielefeld wurden durch Einbruch Kleidergeschäfte, Angüsse und Wertgegenstände im Gesamtbetrag von ca. 300 Mark gestohlen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Der in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag aus dem Provinzialarresthaus in Gießen ausgebrochene Stephan Will von Durkhardt ist in Koblenz bei Begehung eines Fahrdiebstahls wieder festgenommen worden.

Spiel und Sport und Luftschiffahrt.

Seefahrer auf dem Neckar.

Ludwigshafen, 15. Aug. Zwei Söhne des Privatiers Böhlinger, die sich dem Seemannsberuf widmen, haben in den letzten Monaten, während sie in Urlaub hier weilten, eine Segelacht erbaut, mit der sie morgen von Neckarweihingen aus den Rückweg zum Westmeer antreten, um zu dem Dampfer zu gelangen, auf dem sie die Reise ins Ausland antreten.

Amfl. Fremdenliste.
Verzeichnis der am 12. Aug.
angemeldeten Fremden:

In den Gasthöfen:

Rgl. Badhotel.
von Nidhofen, Frau Baronin Wessungen
Noellis, Frau Fanny, Rentiere Berlin
von Dürkheim, Dr. Graf Adrecht Hannover
Ingand, Frau Paris
Vange, Dr. Albert, stud. phil., Wessungen
Gasth. zum Bad. Hof.
Fängel, Fel. Elise Stuttgart
Bernion, Dr. Hauptlehrer mit Kinder
Flach, Dr. W., Rfm. Frankfurt a. M.
Wiesner, Dr. Max Hannover
Biesede, Frau
Breders, Frau
Kimmel, Dr. Rfm. Frankfurt a. M.
Drißler, Dr. Adolf, Rfm.
Diez, Dr. Heinrich, Rfm.
Heinz, Dr. Bemb., Rfm.
Pension Belvedere.
Ruz, Frau Dr. mit Bevl. Johanna Schäfer
Gräfenhausen b. Darmstadt
Gasth. zur Eisenbahn.
Märker, Dr. Grenadier Ulm
Stromer, Dr. Karl, Fabrikant Mezingen
Krensch, Dr. Hugo, Oberlehrer mit Frau
Sem. Dresden
Prejer, Dr. S., Direktor Gauting
Pension Villa Hauselmann.
Georg Rath.
Loven, Dr. Ludwig, Rfm. mit Frau Sem.
Loven, Fel. Elise
Sachs, Fel. Hedwig Grunewald-Berlin
Salz, Fel. Theresia
Peters, Dr. A., Gutsbesitzer Oldenburg
Wittkopf, Dr. R., Rfm. mit Frau Sem.
Gasth. zum Hirsch.
Knapp, Dr. Jakob, Kulturmeister mit Frau
Reutlingen
Hollinger, Dr. Wilh., Werkführer mit Frau
Stuttgart
Laur, Dr. Albert, Verwaltungskammler Osnabrück
Pens. u. Rest. z. Jägerställe.
Vindner, Dr. Peter, Fabrikant mit Fr. Sem.
Frankfurt a. M.
Gasth. zur alten Linde.
Braun, Dr. Karl, Werkführer Stuttgart
Seiz, Dr. Paul, Gerber Winnenden
Lang, Fel. Berta Pforzheim
Stöckle, Fel. Olga Pforzheim
Baumann, Dr. J., Zollbeamter mit Frau
Sem. Stuttgart
Schmidt, Fel. Emma St. Georgen
Baumann, Dr. R. Eisenbahnbeamter
Decherer, Dr. Rfm. Mähringen
Norkemann, Fel. Emma, Lehrerin Haspe
Norkemann, Fel. S., Lehrerin
Saus, Fel. E., Lehrerin Dortmund
Wolens, Fel. A., Lehrerin Herne
Laur, Dr. A., Lehrer Althausen
Söbel, Dr. S., Lehrer Röddenau
Söltes, Dr. Lehrer Ebsdorf
Hotel gold. Löwen.
Bächtling, Dr. Paul, Rfm. Magdeburg
Knox, Dr. Ludwig, Rfm. mit Sohn
Neckargemünd
Wolff, Frau Rosa Meh
Hotel Waisch.
Armstross, Dr. mit S. Nürnberg
Frid, Dr. Privatier Jüssenhausen
Roth, Fel. Basel
Wändisch, Dr. Rfm. Rothenburg a. L.
Panorama-Hotel.
Main, Fel. Rosa Pforzheim
Sjöblom, Dr. Axel mit Frau Sem. Stockholm
Mayer, Dr. Rudolf, Privatier
Cohn, Dr. Leopold, Rfm. Berlin
Schöne, Dr. Oscar, Rfm. Leipzig
Thannhauser, Frau Emil mit S. Pforzheim
Hotel Post.
von Egldy, Dr. Major a. D. mit Fr. Sem.
Wiesbaden
Lauter, Dr. E., Rfm. mit Frau Sem. und
Dr. Sohn Aachen
Vogelgang, Frau A. mit Fam. Düsseldorf
Meyer, Frau Karl Eberfeld
Chevalier, Dr. Rfm. mit Frau Sem. Leipzig
Beder, Dr. Hugo mit Frau Sem. Barmen
Künth, Dr. R., Rentner Hann.-Münden
Denneborg, Dr. (Joh.), Bankier mit Frau
Sem. Buer Westf.
Weinhauer, Dr. Heinrich, Fabrikant m. Frau
Sem. Dären
Kaufmann, Dr. Dr. Geh. Sanitätsrat mit
Frau Sem. Aachen
Guttsch, Frau Klara, Geh. Medizinalrats-
Wte. Berlin-Wilmersdorf
Hertzberg, Fel. Luise Berlin
Weigand, Dr. E., Dipl.-Ingenieur Düsseldorf
Stuhl, Dr. Oberpostsekretär Halle a. S.
Fenz, Dr. Optm. Ludwigsburg
van Bleyenberghe, Dr. mit Frau Sem., Fel.
Tochter und Chauffeur Sand Belg.
von Bachholz, Dr. Otto mit Frau Sem.
Hamburg
Schmidt, Fel. Gladbach
Hotel Stolzenfeld.
Wehndt, Dr. Paul, Tiefbauunternehmer mit
Frau Sem. Charlottenburg

In den Privatwohnungen:

Ph. Beck, König-Karlstr. 74.
Eberle, Dr. Friedrich, Privatier Lötzingen
Hagenmayer, Frau Marie Peidenheim a. Dr.
Rehm, Frau Pauline Gladbach-Stuttgart
Rob. Beck, Flaschnerstr.
Barth, Dr. Chr., Kirchenpfleger Untertürkheim
Matermstr. Brachhold.
Fischer, Dr. Rudolf, Dr. jur., Amtsrichter Berlin
Villa De Ponte.
von Hausen, Frau Alice mit Fam. Münster i. W.
von Billebeck, Fel. Meta Berlin
Vogler, Frau Marg. Stuttgart
Diakonissenstation.
Watsch, Fel. Gertrud Stuttgart-Wangen
Erbe, Frau Kamleirat Stuttgart
Verwalter Edelmann, Villa Soße.
Ziller, Dr. Otto, Parcer a. D. mit Frau
Sem. Heidelberg
Zander, Fr. Natalie Berlin
Haus Eisele.
Gärtner, Dr. Georg, Obergemeter Wildberg
Wortsmann, Frau Rosa, Rfm. mit L. Augsburg
Stuttgart
Salz, Frau Fanny
Villa Erika.
Böbleter, Dr. Josef, Rfm. München
Fasstenauer, Dr. Bezirksnotar mit Fr. Sem.
Möckmühl
Herm. Ebel, Steinhauer.
Bammesberger, Frau Nina, Rfm. mit L. Stuttgart
Villa Franziska. E. Maish.
Kloh, Dr. Julius Ferdinandina Florida
Rond. und Cafe Funf. Stuttgart
Träl, Frau Apotheker
Villa Fürst Bismarck.
Wiegand, Dr. Ernst, Diplom-Ingenieur Düsseldorf
Solmitz, Dr. Berner, cand. med. Berlin
Herm. Großmann, Delikatessengesch.
Staijer, Dr. Rektor mit Frau Untertürkheim
Vorchers, Frau Osnabrück
Villa Großmann.
Kupffer, Frau Direktor mit 4 Kinder u. Fel.
Saarbrücken
Chr. Gutbub, Ludwig-Seegerstr. 15.
Deusch, Dr. Robert mit 2 Kinder Stuttgart-Gablenberg
Luise Heinrich Witwe.
Breitner, Dr. Sandhausen
Uhemacher Sieber.
Engler, Fel. Elise Karlsruhe
Villa Hohenhausen.
Rheinen, Dr. Gust. mit Frau Sem. und S. Godesberg a. Rh.
Berlin
Müller, Dr. Neander, Rfm. Haus Josenhaus.
Paardt, Frau Klara München-Bladbach
Villa Kaiser Wilhelm.
Reiß, Dr. Felz, Rfm. Berlin
Witwe Kappelmann, Haus Gütbler.
Salomon, Frau Eugen mit S. Trier
Villa Karlsbad.
Fall, Dr. Martin mit Frau Sem. Straßburg
Fall, Dr. Martin mit Frau Sem. Straßburg
Villa Kiechle.
Wallenstein, Frau mit S. Sulzbach a. S.
Haus Frank.
Wendhausen, Fel. Elisabeth Schwein
Preffel, Dr. Julius, Privatier Neuenstadt a. Kocher
Wilh. Frank, Villa Stolzenhöhe.
Bieder, Dr. Jakob, Lehrer mit Frau Sem. Schwabach Bay
Haus Frank.
Nahstoll, Dr. Georg, Polizeikommissär und
Gemeindebesollmächtigter Pasing
Unger, Frau Auguste Mannheim
Rös, Frau Johanna, Wte.
August Ruffisch, Bremser.
Förstner, Dr. J. Schneidermstr. mit Frau u.
Sohn Feuerbach
Villa Linder.
von Bachholz, Dr. Otto mit Frau Hamburg
Schmidt, Fel. Anna Elisabeth Gladbach
Wilh. Luz, Hauptstr. 117.
Fecht, Dr. einrich, Rfm. Mannheim
Lud. Luz, Malermstr.
Nietzer, Dr. Wilh., Stadtschultheiß Alpirsbach
Kamleirat Maier.
von Schulze-Savernih, Frau Geheimrat mit
Fel. Tochter Heidelberg
Lamparter, Dr. Landgerichtsrat Schw. Hall
Villa Mathilde.
Jannasch, Dr. Professor mit Frau Heidelberg
Hertzberg, Fel. Berlin
Villa Mon Repos.
George, Dr. A., Dr. med. mit Frau S. m. Hohwald El.
Mählischlegel, Dr. Fritz, Rfm. mit Fr. Sem. Ulm
und Nichte
Kollmann, Dr. Julius, Rfm. Frankfurt a. M.
Stationskassier Raft.
Schmid, Dr. Andr., Hut- und Schuhwaren-
Hausbesitzer Neßlich Bad.
Park-Villa.
Peidenheimer, Dr. Artur Stuttgart
Villa Pauline.
Ruff, Dr. A. Medizinalrat, Rgl. Oberamts-
Arzt mit Frau Sem. Holtweil a. N.
Kaufmann Frau Witwe.
Hattemer, Dr. Ludwig, Buchhalter Durlach

Villa Pfeiffer.
Elias, Dr. Karl, Rfm. mit Frau Sem. Zweibrücken
Desh, Dr. Just. mit Frau Sem. Mannheim
Pfeiffer, Dr. Walter, Dr. med. Stuttgart
Krdner, Dr. Albert, Oberreallehrer mit Frau
Sem. Stuttgart
Gottlob Pfeiffer!
Vogel, Dr. Fritz, Rfm. mit Frau Sem. Lichtenfels Bayern
Villa Fritz Rath.
Lennarz, Dr. Dr. A. Oberlehrer mit Frau
Sem. und Töchterchen Dären Rhld.
Villa Karl Rath.
Hager, Frau Dr. Leipzig
Göhler, Dr. August, Direktor mit Frau Sem. und 4 Kinder Saarbrücken
Dausch, Dr. Gärtnerbesitzer Gablenberg
Eichtersheimer, Dr. M. jun., Rfm. Jtlingen
Villa Rheingold.
Kopp, Dr. Ferdinand, Hausmaler mit Frau
Sem. Hamburg
S. Rieginger, Papierhandl.
Scherf, Dr. Herm., Rfm. mit Frau Rassel
Friedr. Rometsch, Hauptstr. 144.
Tiefenbacher, Dr. Reinhard mit Frau Sem. Heidelberg
Villa Rosa.
Rosenbach, Fel. Mädchen' Köln
Villa Schill.
Gerson, Dr. Gustav mit L. Eise Karlsruhe
Stephan, Dr. Karl, Rechtsanwalt Würzburg
Friedrich Schmiele.
Sternklang, Dr. David, Rfm. Nördlingen
Vuttenwiejer, Frau Privatiers Ulm
Luise Schmid Witwe.
Winter, Frau Heilbronn
Wilh. Schmid, Schreinerstr.
Manes, Dr. J., Rfm. Mannheim
Weid, Fel. Marie, Lehrerin Nürnberg
Haus Schober.
Heymann, Dr. Adolf, Rfm. mit Frau Sem. 2 Kinder und Schwiegervater
Edenhagen Bez. Köln
Villa Schönblick.
Gerod, Frau Lina Heilbronn
Friedr. Schwarz, Hauptstr. 78.
Betsch, Dr. Karl, Oberlehrer Speyer
Villa Tannenburg.
Kofer, Dr. Chr., Buchhalter mit Fr. Sem. Stuttgart
Brauchler, Dr. Karl, Hauptlehrer Rheingönheim
Herm. Treiber, Baddiener.
Maier, Frau Nina Stuttgart
Dan. Treiber, Rennbachstr. 144.
Röber, Dr. J., Bezirkskrankenhausvater
Vaihingen a. G.
Lydia Treiber, Hauptstr. 99.
Römmel, Frau Oberreallehrer Durlach
Kunth, Dr. Rudolf, Hann.-Münden
Kerkhoff, Fel. Köln
Stuhl, Dr. Friedrich, Oberpostsekretär Halle a. Saale
Wilh. Treiber, Ludwig-Seegerstr.
Schötle, Fel. Kath. Pforzheim
Villa Trippner.
Kindler, Dr. Richard, Obergeringieur mit Fr.
Sem. und Kinder Heidenheim a. Dr.
Mayer, Dr. J., Dr. med. Arzt mit Frau
Sem. und L. Zellbach
M. Treiber-Engmann.
Neumeyer, Dr. mit Frau Sem. München
Villa Viktoria.
Alister, Sir Donald Mac, Dr. med. mit Fr. Sem. Glasgow Schottland
Bierling, Dr. Dr. Professor, Geheimrat mit
Frau Sem. Greifswald
Wilh. Volz, Kochstr.
Conzelmann, Frau Thailfingen
Haus Waldheim.
Selanger, Dr. Roy, Rfm. mit Frau Sem. und 3 Kinder Ulm
R. Weber, Städtstr.
Englert, Dr. Josef, l. b. Amtsrichter Deitelbach
Wilh. Weber, Haus Weber.
Schmitt, Dr. Julian, Bäckermeister Bad Mergentheim
Bahnhoferwaller Weikmann.
Arbmenger, Frau Dr. Anna, Sanitätsratsg. Eisleben
Arbmenger, Dr. Amtsrichter Stolberg i. Parz
A. Wildbrett, Buchdruckerei.
Kloh, Frau Rfm. Beilstein
Forswart Wildbrett.
Nebel, Frau Christine Wte. Neuned O.A. Freudenstadt
Villa Wilhelma.
Forsl, Dr. Dr. Karl, Oberrealschuldirektor
Horbach Loth.
Hauptlehrer Wörner.
Funte, Dr. Karl, Hauptlehrer mit Fr. Sem. Stockum Rt. Bochum
Bäckerstr. Ziesle.
Schulmeister, Frau Luise mit S. Ulm
Erholungsheim.
Ade, Dr. Jakob Vestigheim
Dermann, Dr. Jakob Gondelsheim
Weber, Dr. Karl Heilbronn
Der am 12. August angemeld. Fremden:
In den Gasthöfen:
Rgl. Badhotel.
Zimm. fel. Dr. Wilh., Generaldirektor mit
Frau Sem. und 2 Söhnen Madrid
Loatmann, Dr. S., Fabrikant Langenberg a. Rh.

Gasth. zum Anker.
Wider, Dr. J., Maschinenmeister Cannstatt
Dinger, Dr. Georg, Fabrikant Offenbach
Reiffig, Dr. Ferd., Rfm. Wiesbaden
Gasth. zum Bad. Hof.
Bömler, Dr. D., Stadtschultheiß Heimsheim
Beilharg, Dr. Rfm. Pforzheim
Jint, Dr. Lehrer Stuttgart
Knoche, Dr. Fel. Eidel
Knoche, Dr. Dorsten
Lippmeier, Fel. Lippstedt
Lippmeier, Dr. Rfm.
Hotel Concordia.
Somers, Frau Rosy mit Kind und Bed. Hannover
Schulz-Schomburgk, Dr. Erich, Consul, Bank-
direktor Leipzig
Beck, Dr. Dr. Arzt Auerbach i. S.
Mayer, Dr. Josef mit Frau Sem. Frankfurt a. M.
Dämmle, Dr. R., Rfm. mit Frau Augsburg
Alberg, Dr. E., Rfm. Hamburg
Friedmann, Dr. A., Rfm. mit Frau Coburg
Gasth. zur Eintracht.
Leuchtner, Dr. Louis Passau
Jakob, Dr. Rudolf, Beamter Hochspeyer
Gasth. zum gold. Adler.
Kall, Dr. Eugen, Assistent Frankfurt a. M.
Kefler, Dr. Ferd., Assistent
Mayer, Dr. Wilh., Rfm. mit Fam. Antwerpen
Hotel gold. Rof.
Bächle, Dr. Wilh., Generalagent mit Frau
Sem. Neustadt a. Hardt
Obhof, Fr. Sofie Frankfurt a. M.
Steinhauer, Dr. Franz mit Frau
Leonhardt, Dr. Alfred Eppendorf
Haug, Dr. R.
Wielisch, Dr. R., Beamter mit Frau Sem. Straßburg
Gasth. zum grün. Hof.
Fied, Dr. Christian Entingen
Fied, Fr. Katharine
Hotel Klumpp.
Dettinger, Dr. Josef mit Frau Mannheim
Weinberg, Dr. Herm. mit Frau Hamburg
Guttsch, Frau Geh. Medizinalrat
Berlin-Wilmersdorf
Ragenstein, Dr. Wilhelm mit Frau Sem. Wiesbaden
Straßer, Dr. M. Mannheim
Rosenmeyer, Dr. Artur mit Frau Rassel
Dibellus, Dr. D. Dr. Oberpostprediger mit
Frau Sem. Dresden
Schläter, Fel. Helene
Behlerting, Frau Kommerzienrat Duisburg
Schulz, Dr. Walter mit Frau Duisburg
Kunst, Dr. Wilhelm Wolfenbüttel
Mamm, Dr. P., Ingenieur Saarbrücken
Hotel gold. Löwen.
Umgelter, Dr. S., Rfm. Schw. Hall
Gasth. zum wild. Mann.
Heinz, Fel. A., Lehrerin Bülkingen
Maute, Dr. Eugen Mähringen
Schaupp, Dr. Chr., Zimmerstr.
Hofmann, Dr. Raffler
Barth, Dr. Robert Köln
Knapp, Dr. Karl, Obermüller Dauborn
Lydor, Dr. mit Frau Sem. Berlin
Hotel Palmengarten.
Schulz, Dr. A., Rentner Schlawa Pomm.
Raiser, Dr. mit Frau Sem. Karlsruhe
Hotel Ruffischer Hof.
Koch, Fel. Anna, Lehrerin Altenkirchen-Westerwald
Zimmermann, Dr. S., Privatier New-York
Sontmerberg-Hotel.
David, Frau I. mit S. Meh
David, Frau E. Meh
David, Dr. E., Referendar Meh
Hünch, Dr. Capitän a. D. Bremerhaven
Speidel, Dr. Kommerzienrat mit L. Stuttgart
Lugand, Frau Paris
Heinrich, Dr. Consul Mainz
Hirsch, Fel. Hilde Worms
Hotel Stolzenfeld.
Häuser, Dr. Herm., Fabrikant Badnang
In den Privatwohnungen:
Berta Barth Witwe.
Hartmann, Dr. Ludwig, Ingenieur mit Frau
Sem. Stuttgart
Chr. Bott We. Hauptstr. 89.
Held, Dr. Stenckommissär Randern
Aber, Dr. Rfm. Pirnasens
Kunz, Dr. Postassistent Birkenfeld
Schreinerstr. Brachhold.
Nahme, Dr. Mählendirektor Northeim Hann.
Villa Dacheim.
Sauer, Fel. Ida, Hausdame Frankfurt a. M.
Villa De Ponte.
von Gruben, Frau Wiesbaden
Köhler, Frau Parcer
Fengerer, Fel. S. Stuttgart
Diakonissenstation.
Lang, Fel. Roja, Künstlerin Stuttgart
Postunterbeamter Eitel, Haus Schober.
Schwent, Dr. Karl, Profutist Cannstatt
Strenger, Dr. Privatier
Ludwig, Frau
Villa Erika.
Savelkous, Dr. Oscar, Rfm. mit Kinder
Köln a. Rh.
Willig, Dr. Otto, Brauereibesitzer
Neuenstadt a. Kocher
Haus Fehleisen.
Dahlmann, Frau Amtsgerichtsrat Escheroth
Villa Franziska. E. Maish.
Krug von Ridda, Dr. Major mit Frau Berlin